

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 20. November 1920, nachm. 2 Uhr.

1. Joseph Rheinberger (1839—1901):

„Religiöser Marsch“ aus der Orgelsonate Nr. 6, Es-moll.

2. Rudolf Zwintscher (Dresden):

„Mitten wir im Leben sind“, Motette für vier- und achtstimmigen Chor.

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen. Wer ist, der uns Hilfe tu, daß wir Gnad' erlangen? Das bist du, Herr, alleine. Uns reuet unsre Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des bittern Todes Not. Erbarme dich unser. Amen!

Latinitisch von Notker Balbulus, deutsch von Luther.

3. Paul Gläser (Großenhain):

„Zu dir.“

Aus: „Schlichte, fromme Weisen“. Heft 2.

Viel Straßen laufen über die weite Erde,
Und auf den Straßen wandern viele Menschen.
Und Winde wehen ruhlos durch die Lüfte;
Und in den Winden segeln Vögelflüge
Auf Pfaden, die kein Weiser ihnen weist;
Und mit den Winden ziehn die vielen Wolken,
Die finster drohenden und schneeig weißen,
Und über den Wolken wandert die goldene Sonne,
Der silberne Mond und tausendmal tausend Sterne.
Und alles, alles wandert ohne Ruh.
Wohin? Ach, weiß es keiner, wohin? —
Ewiger, wir wandern zu dir!

Georg Winter.

4. Gemeinsamer Gesang: Gesangbuch Nr. 403, V. 4. (Mel. 1653.)

Mel.: Jesus, meine Zuversicht —

Himmelan! mein Glaube zeigt mir das schöne Ziel von ferne,
daß mein Herz schon aufwärts steigt über Sonne, Mond und Sterne;
denn ihr Licht ist viel zu klein gegen jenen Glanz und Schein.

Benjamin Schmolz, † 1737.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Paul Gläser:

„Einst wird ein Tag“, Lied für eine Singstimme mit Orgel
(Handschrift).

Einst wird ein Tag so voller Liebe tagen
Und solch ein Friede wird die Welt erfüllen,
Der letzte Stern wird seinen Glanz enthüllen
Und stillestehn der goldne Sonnenwagen.
Aus allen Himmeln werden Chöre schallen
Und auch zu allen Himmeln frohe Lieder.
Auf tausendfarb'gem Regnbogen nieder
Wird licht ein Zug von Friedensengeln wallen.
Und Liebe wird und Mitleid und Erbarmen
Aus selig klaren Menschaugen glänzen,
Und jedes Haupt wird sich mit Rosen kränzen,
Und Hirten werden Könige umarmen.
Da wird das Reich des ew'gen Glaubens enden,
Die Liebe wird von allen Türmen winken
Und all den Toten in der Erde sinken
Die stillen Kränze aus den müden Händen. Hugo Salus.

Bitte wenden!